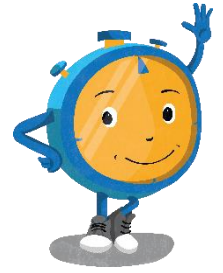


FAQ 72-Stunden-Aktion & Schule



Wann findet die 72-Stunden-Aktion statt?

- Die nächste 72-Stunden-Aktion findet vom 18.-21. April 2024 statt- Beginn und Ende wird jeweils um 17:07 Uhr sein.
- Die Aktion geht übers Wochenende, das muss bei der Planung berücksichtigt werden.

Wie viel Zeitaufwand sollte davor, währenddessen und danach eingeplant werden?

- Generell: Wenn Ihre Klasse/Gruppe an der 72-Stunden-Aktion teilnimmt, bedeutet das nicht, dass die Schüler*innen drei Tage Non-Stop im Einsatz sein müssen. In Absprache mit den betreuenden Lehrkräften und dem Koordinierungskreis vor Ort können die Projektidee und die Organisation an die Anforderungen einer Schulklasse/-gruppe angepasst werden.
- Vorab: die Eltern müssen informiert werden (Elternbrief, Elternabend...), Absprachen mit KoKreis, ggf. Organisation von gemeinsamer Übernachtung + Verpflegung
- Währenddessen: Aufsichtspflicht muss über den gesamten Aktionszeitraum gewährt sein, daher Tipp: bilden Sie ein TEAM aus Lehrkräften, die bei der Aktion dabei sind!
- Danach: Reflexion mit der Klasse + Empfehlung von uns: kleines Dankeschön an Klasse (Montag frei für alle Beteiligten, „Wir sind stolz auf euch - Banner“...)

Welche Rolle habe ich als betreuende Lehrkraft?

- Bindeglied zwischen Schulleitung, Eltern, Schüler*innen, ggf. Kommune, Ko-Kreis...
- Motivator*in für die Schulklasse!
- Organisator*in für die entsprechenden Rahmenbedingungen (Wer übernimmt wann die Aufsichtspflicht? Wie sind wir verpflegt?)

Welche Rahmenbedingungen sollte ich berücksichtigen oder ggf. vorab schaffen?

- Verpflegung während der Aktion. Bringen alle ihr eigenes Vesper mit? Unterstützt uns die Schulmensa oder ein Restaurant/Bäckerei von vor ORT? Machen Eltern Kuchen, Vesperbrote usw. für die Klasse?
→ es gibt viele Optionen, was passt zu Ihnen und Ihrer Klasse?
- Was kann vorher schon an Spenden/ Helfer*innen usw. organisiert werden? Je nach Projekt müssen manche Dinge schon vorab geklärt sein (Bsp. Baumaschinen, Räumlichkeiten...)

In welchem Alter können die Schüler*innen teilnehmen?

- Es gibt keine Altersbeschränkung.
- Es macht keinen Unterschied, um welche Schulart es sich handelt.
- Je nach Alter und Gruppengröße wird die Projektaufgabe ausgewählt und angepasst.

Muss eine Klasse komplett teilnehmen?

- Nein. Es kann auch eine Gruppe mit Schüler*innen aus verschiedenen Klassen mitmachen.
- Ist die Gruppe „zusammengewürfelt“, sollte Zeit für Kennenlernen und Zusammenwachsen der Gruppe mit eingeplant werden.

Gibt es Kooperationsmöglichkeiten mit anderen Jugendgruppen?

- Natürlich darf, aber muss die Klasse ihr Projekt nicht alleine bewältigen. Es gibt zahlreiche Möglichkeiten, wie die Klasse zusammen mit spezifischen Einrichtungen oder auch anderen Jugendgruppen aus dem Ort, wie z.B. Ministrant*innen oder einem Jugendverband kooperieren und so gemeinsam das 72-Stunden-Aktions-Projekt machen.
- Wenn der Wunsch nach einer örtlichen Kooperation besteht, kann diese entweder selbst initiiert werden oder zusammen mit dem KoKreis weitergedacht werden.

Wo kann / soll die Aktion stattfinden?

- Die Aktion kann sowohl an der Schule selbst oder besser noch an einem Ort/ einer Einrichtung im Ort sein. Von Vorteil ist es, wenn der Aktionsort gut erreichbar und nicht so weit von den Kindern entfernt ist.
- Wo genau ist also relativ egal, es geht darum drei Tage lang soziale, interkulturelle oder ökologische Projekte umzusetzen und damit die Welt ein bisschen besser machen.

Was muss ich beim Thema „Aufsichtspflicht“ berücksichtigen?

- Das Thema Aufsichtspflicht liegt bei den betreuenden Personen an der Schule. Dies können die Lehrkräfte selber, aber z.B. auch Elternteile der Schüler*innen sein.
- Es bietet sich an, ein Team aus betreuenden Personen zusammenzustellen, um grade auch die Aufsichtspflicht über den gesamten Aktionszeitraum gut zu verteilen.
- Die Referent*innen der kirchlichen Jugendarbeit können dies nicht übernehmen, da sie mit Koordinierungskreisen mit anderen Aufgaben betraut sind.

Sind wir während der Aktion eigentlich versichert?

- Die Teilnehmer*innen sind während der Aktion im Rahmen einer Sammelversicherung und speziellen Zusatzversicherungen versichert.
- Genaue Inhalte und Details der Versicherung werden vor der 72-Stunden-Aktion kommuniziert.

Und wie sieht es rund um den Bereich „Finanzen“ aus?

- Kosten können während der Aktion zum Beispiel für die Verpflegung der Gruppe anfallen.
- Je nach Projekt werden verschiedenen Materialien benötigt. Diese werden oftmals vom Koordinierungskreis organisiert. Manchmal ist es aber auch Teil der Aufgabe Material beispielsweise auf Spendenbasis oder zum Ausleihen zu organisieren.
- Wichtig: keine Gruppe soll auf den Kosten sitzen bleiben. Es können Unterstützer*innen im Ort angefragt werden. In der Regel sind diese sehr hilfsbereit und unterstützen gerne.

Wie können Kolleg*innen und die Schulleitung motiviert und überzeugt werden?

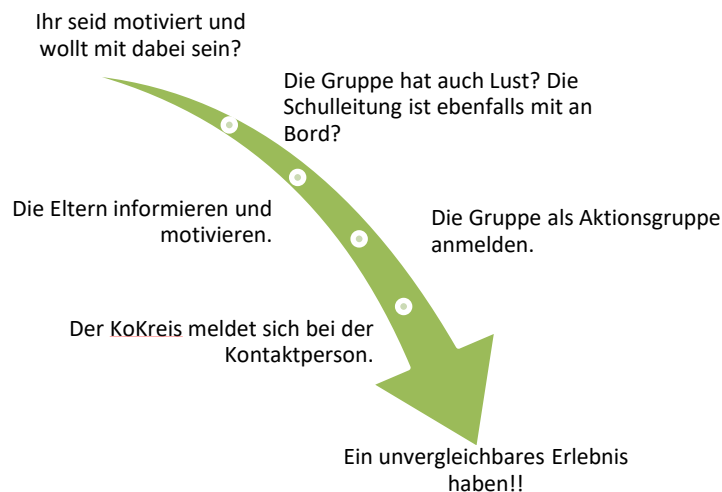
- Die Erfahrung aus vergangenen Aktionen hat gezeigt, dass die Teilnahme bei der 72-Stunden-Aktion eine super Gelegenheit bietet sich als Schule im Sozialraum zu engagieren und sich damit auch zu zeigen und zu platzieren. Dies kann nachhaltige Effekte auf weitere Kooperationen und die Außenwirkung der Schule haben.

- Teil der bundesweit größten Sozialaktion zu sein hat stärkende und motivierende Effekte auf die einzelnen Schüler*innen, auf die Klassengemeinschaft und kann eine Strahlkraft auf die ganze Schulgemeinschaft ausüben. Die Aktion gibt es im Schnitt nur ca. alle 5 Jahre - dabei sein lohnt sich also!

Kann es eine Unterrichtsbefreiung für den Freitag geben?

- Auf jeden Fall! Vorlagen gibt es zeitnah beim zuständigen Koordinierungskreis oder auf der Aktionswebsite.

Was sind die nächsten Schritte?



Wichtige Links und Kontaktdaten

Anmeldung und Informationen zur Aktion: www.72stunden.de

Informationen zur Aktion in der Diözese Rottenburg-Stuttgart und zur Teilnahme von Schulgruppen: www.bdkj.info/72stunden

Projektreferentin:

Viviane Taxis

vtaxis@bdkj.info

0157 37312941

katholisch.

politisch.

aktiv.

www.bdkj.de